

# Gute Erfahrung mit der Förderung

## Gewerbegebietstreffen Herten Nord beschäftigt sich mit dem Thema „Potenzialberatung NRW“

■ „Guter Rat ist teuer“, sagt das Sprichwort, und da ist, wie bei vielen Sprichwörtern, etwas Wahres dran. Auch im Wirtschaftsleben ist eine Unternehmensberatung in der Regel nicht billig, so sinnvoll sie auch sein mag. Dass sich eine solche Beratung trotzdem lohnt – und dass es bei der Bezahlung Hilfe für Unternehmer gibt, erfuhren die Teilnehmer des Gewerbegebietstreffen Herten-Nord, das im September stattfand.

Gastgeber des Abends war Wolfgang Blendorf, Inhaber des gleichnamigen Autohauses an der Schlägel&Eisen-Straße in Westerholt, eingeladen hatte die Wirtschaftsförderung Herten. Das Thema des Abends lautete „Potenzialberatung“, konkret ging es um ein Förderprogramm für Betriebe, das derzeit in der Emscher-Lippe-Region wenig genutzt wird – zu Unrecht, so zumindest die Meinung der beiden Referenten zu diesem Thema. Thomas Paschek von der Regionalagentur Emscher-Lippe stellte das Programm „Potenzialberatung NRW“ vor; Unternehmer Michael Gockeln aus Herten berichtete über seine Erfahrungen mit diesem Instrument.

Seit dem Jahr 2000 gibt es die Potenzialberatung, erläuterte Thomas Paschek. „Das ist ein typisches Instrumentarium, um den Mittelstand zu stärken“, so Paschek: Eben jene Unternehmen, die es sich in der Regel nicht leisten können, die Dienste einer teuren Unternehmensberatung in Anspruch zu nehmen. Das Land hilft hier mit einem Zuschuss: 50 Prozent der

könnten sich die Unternehmen dabei selbst aussuchen. Paschek nannte auch die organisatorischen Vorteile des Programms: Es gäbe zahlreiche Ansprechpartner, dazu säße die Regionalagentur direkt in Herten – die Wege seien also kurz.

Michael Gockeln, Inhaber der Firma Gockeln GmbH, einem Unternehmen aus der Klima- und Kältetechnik, bestätigte Thomas Pascheks Angaben. Er habe im vergangenen Jahr an dem Programm teilgenommen und dabei positive Erfahrungen gemacht, berichtete er den Zuhörern im Autohaus. Ziel dabei sei gewesen, durch die Beratung für sein Unternehmen die Zertifizierungen im Bereich Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement zu bekommen: Das sei ihm auch gelungen. „Ich war überrascht, wie relativ unproblematisch es war, die Fördermittel für die Beratung zu bekommen“, erzählte er. Gemeinsam mit seinem Unternehmensberater und den Mitarbeitern der Regionalagentur habe er den Antrag ausgefüllt und schon relativ kurze Zeit später das Geld vom Land auf seinem Konto gehabt. Gockeln betonte bei dem Treffen noch einmal die Wichtigkeit einer solchen Beratung. „Es geht nicht darum, dass ein Berater in meine Firma kommt und mir sagt, wie ich mein Handwerk ausführen muss“, so der Unternehmer. Vielmehr gehe es um die Dokumentierung und Optimierung von Arbeitsabläufen – es könne einfach nicht schaden, wenn gewissen Abläufe, die man „immer schon so gemacht hat“, von Zeit zu Zeit auf den Prüfstand kommen, so Gockeln: „Unterm Strich wür-



Berichtete von seinen Erfahrungen: Unternehmer Michael Gockeln. Foto: Heselmann

der Handwerkskammer Münster, informierte zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“; anschließend schilderte Hertens Stadtbaurat Volker Lindner die neuesten Entwicklungen und Planungen bei dem Großprojekt Schlägel & Eisen. Auf dem ehemaligen Zechengelände entsteht bekanntlich ein neues